

Prof. Dr. med. vet. Dr. h.c. Karl Rothe

*05.02. 1930 in Außig, Krs. Torgau, Sachs., † 04.02.2011 in Schwaan-Waldeck b. Rostock

Veterinärmedizin, Tierproduktion

Am 05.02.2000 vollendet Oberveterinärarzt Prof. Dr. med. vet. Dr. h.c. Karl Rothe sein 70. Lebensjahr. Dazu gratulieren ihm seine Freunde, viele Kollegen, Schüler und seine ehemaligen Mitarbeiter. Ihnen allen ist es ein Bedürfnis dem erfolgreichen Wissenschaftler und Hochschullehrer, dem geachteten ehemaligen Direktor des Forschungszentrums für Tierproduktion Dummerstorf/Rostock und dem langjährigen Mitglied des Redaktionskollegiums unserer Zeitschrift „Archiv für Tierzucht“, dem er in den Jahren 1975-1978 als Chefredakteur vorstand, sehr herzlich zu danken.

Sein wissenschaftlicher Werdegang wurde in dieser und anderen Zeitschriften bereits umfangreich gewürdigt. Daher kann hier an Biographisches angeknüpft werden. Nach seinem Studium an der Humboldt-Universität erlangte der auf dem elterlichen Bauernhof aufgewachsene Karl Rothe 1958 die tierärztliche Approbation. Er promovierte mit dem Thema „Untersuchungen über die diagnostische Brauchbarkeit negativer Ergebnisse der Komplementbindungsreaktion mit Vollmilch für die Diagnose der Eutertuberkulose“ zum Dr. med. vet. Sein späterer wissenschaftlicher Werdegang sollte maßgeblich durch den Nestor fortschrittlicher Fortpflanzungsbiologie und moderner Geburtshilfe F. Schaetz geprägt werden. Bei ihm arbeitete er als Assistent, später Oberassistent, an der Berliner Tierklinik für Geburtshilfe und Fortpflanzungsstörungen und wandte sich insbesondere den Fragen der künstlichen Besamung zu. Im Jahre 1963 habilitierte er sich mit der Dissertation „Die künstliche Besamung beim Schwein“. Seine Arbeiten auf diesem Gebiet trugen in den Folgejahren wesentlich zur so überaus erfolgreichen Entwicklung der künstlichen Besamung beim Schwein in der ehemaligen DDR bei. Dieses Gebiet zeigt auch, beispielhaft für spätere Arbeiten, sich möglichst Themen zuzuwenden oder diese anzuregen, die eine hohe praktische Relevanz besitzen. Seit 1959 im Lehramt in Berlin tätig, folgte er, im Jahre 1963 als Professor berufen, einem Ruf als Leiter der Veterinäranstalt an die Landwirtschaftliche Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena und 1967 auf den Lehrstuhl „Reproduktion landwirtschaftlicher Nutztiere“ der Universität Leipzig.

Im Jahre 1973 übernahm er die Leitung des Forschungszentrums für Tierproduktion Dummerstorf/Rostock und entwickelte diese Nachfolgeeinrichtung des ehemaligen Kaiser-Wilhelm-Institutes in den fast 20 Jahren seines Wirkens zu einer national und international bedeutenden Forschungsstätte der Tierproduktion. In dieser Zeit wurde die anwendungsorientierte Grundlagenforschung auf den Gebieten der Züchtung, Haltung, Ernährung und Fortpflanzung verstärkt und neue zukunftssträchtige Wissenschaftsgebiete eingerichtet. Die internationale Forschungskooperation nahm immer breiteren Raum ein und unter seiner Leitung entwickelte sich das im Institut aufgebaute Koordinierungszentrum für „Biologi-

sche Grundlagen der Tierproduktion" zu einem leistungsfähigen Forschungsverbund vieler Mitarbeiter und Institute aus Ländern des ehemaligen RGW. Sein persönliches Engagement galt in all den Jahren vor allem den Fragen der Biotechnik der Fortpflanzung, so daß gemeinsam mit den Mitarbeitern dieses Arbeitsgebietes eine besonders effektive und erfolgreiche nationale und internationale Forschungsarbeit mit hoher Praxiswirksamkeit erreicht wurde. Auf diesem, seinem besonderen Fachgebiet, lagen auch die Mehrzahl seiner umfangreichen publizistischen Aktivitäten. Neben vielen Beiträgen in Fachzeitschriften, sei seine Autoren- bzw. Mitautorenschaft in zahlreichen veterinärmedizinischen und tierzüchterischen Standardwerken, z. B. das von ihm verfasste Buch „Fortpflanzungsüberwachung bei landwirtschaftlichen Nutztieren" genannt. Es erschien sowohl im Inland als auch im Ausland. Wissenschaftliche Ehrungen blieben nicht aus. Erwähnt seien die Ehrenpromotion durch die Universität Leipzig (1981) und die Berufungen in mehrere nationale und internationale Wissenschaftsgesellschaften.

Aber wer Karl Rothe kennt weiß, dass es ihm niemals um diesen äußeren Ruhm ging. Sein Wirken wäre nur unvollkommen beschrieben, wollte man, neben seiner fachlichen Kompetenz, seiner Sachlichkeit, dem kritischen Urteilsvermögen, seiner politischen Integrität, der freundschaftlichen Verbundenheit zu Kollegen und Mitarbeitern, seine erfrischende, von anspruchsvollem Humor geprägte Persönlichkeit nicht nennen. Seine gerade natürliche Art, Rechtschaffenheit, seine offene Herzlichkeit und freundschaftliche Bestimmtheit, mit der er auch komplizierte Aufgaben anging, verschafften ihm einen großen Vertrauensbonus.

Seinem umsichtigen und erfolgreichen Wirken in den zwei Dummerstorfer Jahrzehnten letztlich auch die Evaluierungsentscheidung des Wissenschaftsrates der Bundesregierung mit zu verdanken, dass die wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiet der Tierproduktion an diesem traditionellen Tierzuchtforschungsstandort mit der Neugründung des „Institutes für die Biologie landwirtschaftlicher Nutztiere" fortgesetzt wurden. 1992 ging Karl Rothe in den Ruhestand, der eigentlich keiner ist. Es entspricht seiner Persönlichkeit, dass er in Verantwortung für Mitarbeiter und Wissenschaftler des früheren Forschungszentrums, die zunächst keine neue Beschäftigung fanden, den Vorsitz des Vereins „Agrarumwelt" übernahm und bis zum heutigen Tag innehat. Über diesen Verein erhielten viele ehemalige Mitarbeiter über die Finanzierung Projekt- oder Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) die Möglichkeit neuen Aufgaben nachzugehen.

Es gibt gute Gründe, Karl Rothe zu danken, nur einige konnten genannt werden. Seine Kollegen, Freunde, Schüler und viele ehemalige Mitarbeiter wünschen ihm zu seinem 70. Geburtstag Gesundheit und Wohlergehen, damit er im Kreise seiner Familie noch viele glückliche Jahre verbringen kann.

Ernst Ritter, Klaus Ender 2000: Oberveterinärarzt Prof. Dr. med. vet. Dr. h.c. Karl Rothe 70 Jahre, In Archiv für Tierzucht, 2000, Band 43, 3-4